

Arbeitsalltag einer Grundschullehrkraft

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 22. April 2023 16:09

Bei meinen eigenen Kindern, muss ich sagen, habe ich in der Grundschulzeit (in Bayern; allerdings ist das jetzt nur eine Schule und eine kleine Auswahl an Lehrerinnen, auf die ich mich beziehe) nicht feststellen können, dass v. a. Texte großartig korrigiert wurden. Fehler wurden häufig stehen gelassen, was ich nicht gut fand. Wenn ich wollte, dass die Kinder sie korrigieren, sagten sie: Ach, ist doch nicht so wichtig, ist doch egal usw. - die Lehrerin achte da nicht so drauf. Als Kind 1 ans Gymnasium kam, hatte es mal einen Übungsaufsatz mit 25 Rechtschreibfehlern (obwohl vorher immer nur 1er in Deutsch), das fand ich erschreckend. Wir haben dann ein paar Übungsdiktate gemacht und Kind 1 war davon so genervt, dass es mehr drauf geachtet hat, schwupp --> kaum noch Fehler. Aber es war vorher einfach nicht wichtig genug, darauf zu achten (hat Nomen klein geschrieben usw.). Wenn ich mal was auf deutsch Geschriebenes bei mir am Gymnasium sehe, bekomme ich manchmal auch das kalte Grausen. Ich habe zwar keinen direkten Vergleich, bezweifle aber (nach dem, was ich so gesehen habe), dass es hier so viel besser ist mit der Rechtschreibung... Bei Kind 2 (4. Klasse) achte ich jetzt schon aus Prinzip sehr drauf, dass die Rechtschreibung stimmt.